

**Protokoll der Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Innere Lübecker Bucht e.V.
am 25.09.2012 im Rathaus der Stadt Bad Schwartau**

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Im Vorwege der Sitzung besichtigen die Vorstandsmitglieder den im Riesebusch Bad Schwartau gelegenen Ehrenhain für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Bauamtsleiter Maik Lindemann erläutert die vorgesehenen Maßnahmen zur Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters der vom Lübecker Gartenarchitekten Harry Maasz geplanten Anlage.

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Klitzing begrüßt die Anwesenden. Es sind drei kommunale Partner und sieben Wirtschafts- und Sozialpartner anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

Zu TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung. Allerdings soll im Interesse der Pressevertreter der TOP 7 „Beschlussfassung zu den Förderanträgen“ vorgezogen und nach dem TOP 3 behandelt werden. Des Weiteren beantragt Herr Klitzing die Einführung eines nicht öffentlichen Teils der Vorstandssitzung als TOP 9. Die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen genehmigt.

Zu TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Vorstandssitzung vom 07.06.2012

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 7: Beschlussfassung zu den Förderanträgen

**ILB 18a: Mehrkosten für die Erweiterung und Umgestaltung der
Wohnmobilstellplatzanlage in Bad Schwartau
(Projektträger: Stadt Bad Schwartau)**

Für das bereits am 24.11.2011 vom Vorstand beschlossene Bauvorhaben entstehen gegenüber der ursprünglichen Kostenplanung Mehrkosten durch nicht vorhersehbare zusätzlich erforderliche Leistungen sowie vergleichsweise hohe Angebotspreise aufgrund der aktuellen Auftragslage. Die Mehrkosten betragen 48.880,98 Euro (brutto). Es wird eine zusätzliche Förderung in Höhe von 22.592,05 Euro (55 % der förderfähigen Kosten) beantragt.

Herr Klitzing weist darauf hin, dass grundsätzlich die Förderung von Mehrkosten nicht gern gesehen, aber aufgrund der Kalkulationsgrundlage in der frühen Entwurfsphase eines Projektes nicht immer vermeidbar ist.

Herr Matthusen erkundigt sich, welche zusätzlichen Leistungen die Mehrkosten verursachen. Diese bestehen nach Auskunft von Herrn Lindemann u.a. in verschiedenen Gutachten, Vermessungsleistungen, Stromanschluss sowie erhöhtem Aufwand für die Herstellung einer wasserdichten Bodenplatte.

Frau Oldhof gibt zu bedenken, bei der Planung von Projekten sorgfältiger zu kalkulieren, insbesondere vor dem Hintergrund des knapper werdenden Budgets bis zum Ende der Förderperiode. Im Zweifelsfall würde sich der Vorstand vermutlich eher für die Durchführung eines neuen Projektes statt für die Förderung von Mehrkosten eines bereits beschlossenen Projektes aussprechen.

Herr Strunk weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Planungsleistungen, sofern sie im Zusammenhang mit einer folgenden Baumaßnahme stehen, ebenfalls förderfähig sind und keinen vorzeitigen Maßnahmenbeginn bedeuten. Der Förderantrag muss vor Beauftragung der Bauleistungen gestellt und bewilligt werden. Eine entsprechende Haushaltsvorlage wird Herr Strunk dem Regionalmanagement zur Information zusenden.

Der Vorstand stimmt der Beschlussvorlage zur Förderung der beantragten Mehrkosten einstimmig bei einer Enthaltung zu.

ILB 25: Restaurierung des Ehrenhains in Bad Schwartau (Projektträger: Stadt Bad Schwartau)

Der vom Lübecker Gartenarchitekten Harry Maasz entworfene Ehrenhain für die Gefallenen des 1. Weltkrieges gehört zu den qualitativsten Anlagen in Schleswig-Holstein und ist Ausdruck besonderer Gartenbaukunst.

Die Restaurierung dieses bedeutenden Kulturdenkmals und die Wiederherstellung des ursprünglich geplanten Charakters des Wasserbeckens als „Spiegel des Himmels“ ist Bestandteil dieser Maßnahme. Durch Ergänzung eines Informationssystems wird die kulturhistorische Bedeutung für die Allgemeinheit und insbesondere auch für die jüngere Generation verdeutlicht. Eine Verknüpfung mit bestehenden Informationssystemen wie der Regionalkarte „Land in Sicht“ und den „Gartenrouten zwischen den Meeren“ ist vorgesehen und unterstreicht die Attraktivität des Zieles für Naherholungssuchende.

Der Vorstand stimmt dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien einstimmig zu. Mit 19 von 44 Punkten erhält das Projekt aufgrund seines überwiegend lokalen Charakters eine mittlere Förderpriorität.

ILB24: Erstellung eines Nutzungskonzeptes für den Kurpark und die Schwartau-Wiesen in Bad Schwartau (Projektträger Stadt Bad Schwartau)

Das zur Förderung beantragte Nutzungskonzept für die Neugestaltung des Kurparks nach dem Leitbild Bad Schwartaus als 3-Generationen-Stadt ist modellhaft in der AktivRegion ILB. Es sieht vor, die in den 1950er Jahren gestaltete und somit nicht mehr zeitgemäße Parkfläche attraktiv und besucherfreundlich umzugestalten und die Akzeptanz insbesondere auch bei der jüngeren Bevölkerung zu erhöhen. Der Kurpark hat eine identitätsstiftende Bedeutung für die Stadt und einen hohen Stellenwert in den Bereichen Naherholung und soziales Leben. Durch die Nähe zur Asklepios Klinik, der Holstein Therme sowie dem Wohnmobilstellplatz ergibt sich ein sinnvolles Gesamtkonzept, das eine erhöhte Nutzungsfrequenz erwarten lässt.

Es werden drei Landschaftsarchitekten im Rahmen eines Ideenwettbewerbes aufgefordert, für den Planungsbereich, der auch die an den Kurpark angrenzenden Schwartau-Wiesen umfasst, Grundzüge der zukünftigen Flächennutzung darzulegen. Herr Lindemann gibt auf Nachfrage von Frau Oldhof bekannt, dass gemäß aktuellem Bebauungsplan zusätzliche Flächen bis kurz vor der Konzertmuschel für die Asklepios Kliniken vorgesehen sind. Eine Kostenbeteiligung seitens der Kliniken sind nach Aussage von Herrn Schuberth für den Erschließungsbereich - aber nicht für das zu erstellende Nutzungskonzept vereinbart.

Herr Matthusen erkundigt sich, ob bereits Mittel für die Neugestaltung des Kurparks im städtischen Haushalt bereitgestellt sind. Dieses verneint Herr Schuberth im Hinblick auf das ergebnisoffene Nutzungskonzept.

Der Vorstand stimmt dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien einstimmig zu. Mit 25 von 44 Punkten erhält das Projekt eine hohe Förderpriorität.

ILB 26: Energetische Sanierung der Hannes-Zobel-Halle in Ratekau (Projektträger: Gemeinde Ratekau)

Mit dem Schwerpunkt auf dem Einsatz erneuerbarer Energien wird die Förderung der energetischen Sanierung der Hannes-Zobel-Halle in Ratekau als „Health Check“-Maßnahme beantragt. Es ist vorgesehen, den fossilen Brennstoff Erdgas durch den Einsatz einer Holzpellettheizung zu 100 % zu ersetzen und damit einen nachhaltigen Beitrag zu Energieeinsparung und Klimaschutz zu liefern. Der Einsatz einer Pellettheizung in vergleichbarer Dimension ist bisher einmalig in der AktivRegion ILB. Die beantragte Fördersumme von 75 % der förderfähigen Gesamtkosten beträgt 756.302,52 Euro und liegt somit über den derzeit noch zur Verfügung stehenden „Health Check“-Mitteln in Höhe von rd. 675.000,-- Euro. Da bis zum 30.09.2012 die bewilligungsreifen Antragsunterlagen für alle „Health Check“-Maßnahmen beim LLUR eingereicht werden müssen, könnte sich das Kontingent durch frei werdende Mittel aus anderen Regionen erhöhen. Herr Strunk schlägt daher vor, über die beantragte Fördersumme vorbehaltlich der Mittelverfügbarkeit zu beschließen.

Herr Herrberger, Klimaschutzbeauftragter der Gemeinde Ratekau, führt auf Anfrage von Herrn Matthusen aus, dass die beantragte Fördersumme nicht nur für den Ersatz der Heizungsanlage sondern für ein energetisches Gesamtkonzept vorgesehen ist. Hierzu gehört eine umfangreiche Wärmedämmung der gesamten Fassade und des Hallenbodens sowie eine 3-Scheiben Isolierverglasung der Fenster. Der aktuelle Referenzwert der Energieeinsparverordnung (ENEV) wird um 20% unterschritten. Herr Matthusen gibt weiter zu bedenken, dass der Einsatz einer Pellettheizung vor dem Hintergrund steigender Holzpreise weder zeitgemäß noch ökologisch vertretbar sei und schlägt als Alternative die Prüfung einer mit Erdwärme betriebenen Fußbodenheizung vor.

Herr Herrberger erläutert, dass bei der Auswahl der Heizungsanlage die CO₂-Bilanz ausschlaggebend gewesen sei. Die Gemeinde Ratekau als Klimaschutzkommune sei darüber hinaus daran interessiert, etwas Besonderes zu schaffen und sich bei der Energieversorgung breit aufzustellen.

Herr Klitzing weist darauf hin, dass die Förderfähigkeit von Pellettheizungen gemäß der Förderrichtlinien des Landes ausdrücklich gegeben sei.

Herr Georg führt zudem an, dass durch Windkraftanlage, Holzheizhäckselwerk, PV-Anlage sowie die Erdwärmeheizung der Feldsteinkirche die Gemeinde Ratekau bereits über einen stimmigen Energiemix verfügt.

Herr Weidemann begrüßt das schlüssige Sanierungskonzept, zumal durch die Verwertung von Schwachholz in den Pellettheizungen eine vernünftige und rentable Knicknutzung ermöglicht würde.

Nach Information von Herrn Strunk besteht die Priorität dieses Förderprogramms in der Verminderung des CO₂ – Ausstoßes durch den Ersatz fossiler Brennstoffe unter Einhaltung der Vorgaben der Energieeinsparverordnung (ENEV). Er weist nochmals darauf hin, dass die bewilligungsreifen Antragsunterlagen dem LLUR bis zum 30.09.2012 vorliegen müssen. Dabei sollte die Prüfung alternativer Energieformen dargestellt werden.

Der Vorstand stimmt dem Bewertungsvorschlag der Geschäftsstelle einstimmig zu. Nach den allgemeinen Projektauswahlkriterien erhält das Projekt 26 von 44 Punkten

und somit eine hohe Förderpriorität. Nach den ergänzenden Auswahlkriterien für „Health Check“-Maßnahmen sind hohe potentielle Wirkungen im Bereich „Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien“ zu erwarten.

Der Vorstand spricht sich einstimmig für eine Förderung in der beantragten Höhe - vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Mittel - aus.

Der Beschluss erfolgt unter der Voraussetzung, dass das Projekt den Kriterien der Wirtschaftlichkeit für derartige Maßnahmen genügt.

Zu TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und der Regionalmanagerin

Herr Klitzing informiert über das Treffen des geschäftsführenden Vorstandes am 23.08.2012 mit den Landtagsabgeordneten Frau Redmann, Frau Fritzen und Herrn Hamerich. Neben der Vorstellung ausgewählter Projekte (Neugestaltung des Stockelsdorfer Kirchenvorplatzes, Wiederherstellung der barocken Wasserachse im Stockelsdorfer Herrengartenpark, Schulwald Sierksdorf, Regionalkarte „Land in Sicht“, naturnahe touristische Erschließung des Hemmeldorfer Sees) wurden die Fortführung und zukünftige Ausrichtung des Förderprogramms thematisiert. Dabei wurde insbesondere die erfolgreiche Zusammenarbeit der beteiligten sieben Kommunen auf der Grundlage des „bottom up“-Prinzips herausgestellt, aber auch die Problematik mit mehrfach veränderten Förderrichtlinien - insbesondere im Bereich der „Health Check-Mittel“ - angesprochen. In einem konstruktiven offenen Gespräch wurde mit den Landtagsabgeordneten vereinbart, sie als direkte Ansprechpartner für die AktivRegion zukünftig kontinuierlich über die Arbeit der LAG zu informieren.

Des Weiteren haben der Vorsitzende und die Regionalmanagerin alle Bürgermeister der beteiligten Kommunen besucht. Dabei wurden aktuelle Projektideen sowie mögliche Schwerpunkte für die nächste Förderperiode erörtert. Von allen Seiten wurde die Bereitschaft zur Teilnahme in der nächsten Förderperiode bekräftigt.

In diesem Zusammenhang weist Herr Klitzing darauf hin, dass vom Land die Rahmenrichtlinien als Grundlage für die zukünftige Strategieentwicklung noch ausstehen. Die Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes ist für die zweite Jahreshälfte 2013 vorgesehen.

Zum Thema Breitbandförderung für den derzeit noch nicht ausreichend abgedeckten Kreis Ostholstein wird unter der Regie der EGOH die Gründung eines Zweckverbandes vorbereitet. Eine ursprünglich angefragte Fördermöglichkeit mit Mitteln der AktivRegionen im Kreis OH zur Gründung des Zweckverbandes ist nicht gegeben. Eine Förderung wird ggf. direkt vom Land gewährt.

Frau Schridde berichtet, dass in der Sitzung des AktivRegion-Beirates am 21.06.2012 der Fischereihof Hemmeldorf als Leuchtturmprojekt ausgewählt wurde. Er erhielt in der Kategorie der für eine Förderung aus GAK-Mitteln vorgesehenen Projekte die meisten Punkte. Die Fördersumme beträgt 750.000 Euro bei einem Gesamtvolumen von rund 2,6 Mio. Euro und davon förderfähigen Gesamtkosten von 1,45 Mio. Euro. Im Rahmen der Beiratssitzung wurde außerdem die vom LLUR herausgegebene Informationsbroschüre über alle 21 AktivRegionen in Schleswig-Holstein präsentiert. Die Broschüre wird an die Anwesenden verteilt.

Laut Benachrichtigung des LLUR vom 30.08.2012 wurden die für den Kernwegeausbau zur Verfügung stehenden Mittel der AktivRegion ILB auf andere Regionen umverteilt, da sie nicht für entsprechende Projekte gebunden werden konnten. Somit stehen in dieser Förderperiode keine Mittel mehr für den Wegebau zur Verfügung.

Am 13.06.2012 fand in Rendsburg ein Strategieworkshop statt, der allerdings keine neuen Erkenntnisse zur Ausgestaltung der künftigen Förderperiode beinhaltet. Schwerpunkte der Förderung werden in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz und Bildung liegen. Die Wünsche und Anregungen der Teilnehmer äußerten sich vorrangig in flexibleren Kofinanzierungsmöglichkeiten für private Projektträger, Budget- und Planungssicherheit, erweiterten Fördermöglichkeiten sowie Stärkung des Ehrenamtes.

Frau Schridde informiert außerdem über die Teilnahme an einer Informationsfahrt des AktivRegion-Beirates nach Brüssel vom 16. bis 19.09.2012. Anlass war die Präsentation einer Ausstellung über die Arbeit der AktivRegionen in Schleswig-Holstein sowie ausgewählte Projekte. Die Ausstellung wurde von Ministerpräsident Torsten Albig eröffnet. In den begleitenden Fachgesprächen mit verschiedenen Akteuren vor Ort wurde der hohe Stellenwert des LEADER-Ansatzes, dessen Umsetzung in Schleswig-Holstein EU-weit vorbildlich ist, herausgestellt. Es wurde aber auch deutlich, dass der bürokratische Aufwand zukünftig steigen wird, z.B. in Form von Evaluierungen. Außerdem wird ein höherer Qualitätsanspruch an die Projekte gestellt, verbunden mit einer stärkeren Einforderung der Zielorientierung der Entwicklungsstrategie.

Zu TOP 5: Aktuelles aus dem LLUR

Herr Strunk informiert darüber, dass das LLUR zur Zeit verstärkt mit der Prüfung von Verwendungsnachweisen beschäftigt ist. Daher kann es zu Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung kommen.

Bzgl. der neuen Förderperiode ist noch nicht klar, wie Bund und Länder die EU-Vorgaben in den einzelnen Programmen umsetzen. U.a. wird der Ansatz diskutiert, in den LEADER-Regionen auch über andere Fonds Mittel zu beanspruchen.

Der ELER schreibt vor, mindestens 5% seines Budgets für den LEADER-Ansatz zu reservieren. Diese Verpflichtung besteht in anderen Fonds nicht.

Das Land wird voraussichtlich keine Entscheidung zur endgültigen finanziellen Ausstattung treffen, bevor der EU-weite Finanzrahmen steht.

An den aktuellen Verordnungsentwürfen wird sich voraussichtlich nicht viel ändern.

Zu TOP 6: Berichte aus den Arbeitskreisen

AK Fischerei

Seit der letzten Vorstandssitzung fand kein Treffen des Arbeitskreises statt. Herr Oldhof berichtet von dem Besuch einer 15-köpfigen Delegation aus Leba/Polen in den Fischwirtschaftsgebieten der AktivRegionen Ostseeküste, Wagrien-Fehmarn und Innere Lübecker Bucht vom 05. bis 07. September 2012. Der dritte Tag wurde von der AktivRegion ILB ausgerichtet und begann in Sierksdorf mit den Themen Strandfischen und Tourismus. Anschließend wurde in Haffkrug der Fischereilehrpfad präsentiert. Zum Abschluss erläuterte Martin Scheel die Entwicklungsgeschichte des Niendorfer Hafens und gab einen Ausblick auf zukünftige Projekte. Die polnische Delegation erhielt nach Aussage von Herrn Oldhof zahlreiche neue Erkenntnisse zur Verknüpfung von Fischerei und Tourismus. Evtl. ergibt sich für die Zukunft die Möglichkeit, gemeinsame Projekte zu entwickeln.

AK Tourismus und Kultur

Herr Scheel berichtet vom Treffen des Arbeitskreises am 20.08.2012, das die Vorstellung mehrerer Projektanträge zum Inhalt hatte. Neben den in heutiger Sitzung positiv beschlossenen Anträgen der Stadt Bad Schwartau befürworteten die Mitglieder des Arbeitskreises die Vorstellung der Projektideen „Neubau einer Reithalle in Böbs“ sowie „Energetische Sanierung des Alten Pastorates in Gleschendorf“. Die

erforderlichen Unterlagen mussten bis zum 31.08.2012 bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Dies konnte von den Projektträgern aus Böbs und Gleschendorf nicht realisiert werden.

Des Weiteren beschäftigte sich der Arbeitskreis mit den Vermarktungsmöglichkeiten der Regionalkarte sowie der Erweiterung des Informationssystems „City2Click“.

Zum kürzlich fertiggestellten Ufersteg am Hemmeldorfer See führt Herr Scheel an, dass bedauerlicherweise schon erste Spuren von Vandalismus aufgetreten sind und auch die Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Hundeanleinpflicht Probleme bereitet. Der Verwendungsnachweis für dieses Projekt ist erstellt und befindet sich zur Bearbeitung beim LLUR. Die Vergabe der ausgeschriebenen Planungsleistungen für das Leuchtturmprojekt Fischereihof Hemmeldorf ist für Mitte Oktober 2012 vorgesehen. Die Baumaßnahmen sind für die Jahre 2013 und 2014 geplant.

AK Energie, Natur- und Klimaschutz

Die letzte Arbeitskreissitzung am 28.08.2012 hatte die energetische Sanierung der Hannes-Zobel-Halle in Ratekau zum Schwerpunkt.

Das Projekt „Habitatbaumerfassung und -schutz“ unter der Federführung der Gemeinde Ratekau ist Mitte September gestartet.

AK Soziale Lebensperspektiven im demographischen Wandel

Seit der letzten Vorstandssitzung fand kein Arbeitskreistreffen statt.

AK Wirtschaft und Verkehr

Seit der letzten Vorstandssitzung fand kein Arbeitskreistreffen statt.

Herr Klitzing weist darauf hin, dass in der nächsten Förderperiode die Arbeitskreise in ihren Themenbereichen überprüft und durch Einbeziehung von Experten gestärkt werden sollen.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Die nächste Vorstandssitzung wird voraussichtlich in der letzten Novemberwoche 2012 stattfinden, sofern entscheidungsreife Projektanträge vorliegen.

Ratekau, 27.09.2012

gez. Wolf-Dieter Klitzing
(Vorstandsvorsitzender)

gez. Cornelia Sevecke
(Protokoll)